

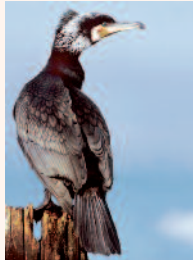
*Die Naturobjekte des Jahres 2010

Hier wird eine Auswahl der uns bekannten Naturobjekte des Jahres mit Foto und kurzen Informationen vorgestellt.

Für weitergehende Informationen können die Bezugsadressen der zuständigen Institutionen auf der Internetseite von Natur und Landschaft unter http://www.natur-und-landschaft.de/naturschutz/index_naturschutz.htm abgerufen werden.

Wildtier des Jahres Dachs (*Meles meles*)

Der Dachs misst 80–90 cm und kann bis zu 20 kg wiegen. Typisch für ihn ist sein graues Fell und die weiß-dunkel gestreifte Zeichnung am Kopf. Dachse leben vorzugsweise in Laub- und Mischwäldern, kommen aber auch in Parks und in heckenreichen Feldfluren vor.
(Foto: piclease/Andreas Lettow)



Vogel des Jahres Kormoran (*Phalacrocorax carbo*)

Der Kormoran wird ca. 80–100 cm groß und wiegt zwischen 2–3 kg. Als Nahrung bevorzugt er Fische, die er ohne großen Aufwand erbeuten kann. In Deutschland leben nach seiner Unterschutzstellung wieder ca. 24 000 Brutpaare, davon mehr als die Hälfte in Kolonien nahe der Küste. (Foto: F. Moellers)

Fisch des Jahres Karausche (*Carassius carassius*)

Die Karausche ist robust, äußerst genügsam und in pflanzenreichen sowie stehenden Gewässern beheimatet. Auch in den kleinsten sauerstoffarmen und verschlammten Dorftümpeln ist sie zu finden. Sie wird zwischen 20 und 50 cm lang, und sie kann bis zu 3 kg wiegen. (Foto: Wolfgang Hauer)



Insekt des Jahres Ameisenlöwe (*Myrmeleon formicarius*)

Er hat eine bräunliche Färbung und wird bis zu 17 mm groß. Er ist eine räuberische Insektenlarve, die Ameisen und andere kleine Tiere fängt. Dazu baut er im sandigen Boden Trichter, aus denen seine Beute nicht mehr herauskommt, dann injiziert er ein lähmendes Gift.
(Foto: piclease/Herwig Winter)

Lurch des Jahres Teichmolch (*Triturus vulgaris*)

Der Teichmolch ist ein ca. 7–9 cm langer Molch mit schlankem Körperbau. Die Grundfärbung seiner Oberseite variiert zwischen Gelb, Brauntönen und Oliv, beim Männchen befinden sich darauf deutlich abgegrenzte dunkle Flecken, beim Weibchen häufig nur kleine Punkte.
(Foto: piclease/Götz Ellwanger)



Spinne des Jahres Gartenkreuzspinne (*Araneus diadematus*)

Die Gartenkreuzspinne gehört zu der Familie der Radnetzspinnen (Araneidae). Sie weist eine charakteristische Kreuzzeichnung am Hinterleib auf, die Färbung selbst reicht von gelblich über rötlich bis hin zu mannigfaltigen Braun-Variationen.
(Foto: C. Komposch/ÖKOTEAM Graz)

Weichtier des Jahres Schließmundschnecke (*Alinda biplicata*)

Sie hat ein ca. 1–2 cm langes, turmförmiges Gehäuse und kann sich dadurch in engen Spalten verstecken. So bewohnt sie u. a. Felsen und alte Mauern, Bäume sowie Totholz in der Bodenstreu. In Deutschland sind 27 Arten von Schließmundschnecken nachgewiesen. (Foto: V. Wiese/Cismar)



Boden des Jahres Stadtboden

Dieser Boden wurde gewählt, um das Bewusstsein auf die Böden unmittelbar unter unseren Füßen zu richten. Die Fachleute waren sich einig, dass es eine Dringlichkeit im Bodenschutz gibt, denn Boden lässt sich nicht vermehren, und die Flächeninanspruchnahme schreitet fort.
(Quelle: Kuratorium Boden des Jahres)

Baum des Jahres Vogelkirsche (*Prunus avium*)

Dieser Baum ist die Urform der Süßkirsche. Sie wird bis zu 20 m hoch und kann 100 Jahre alt werden. Im Frühjahr hat sie eine Fülle von schneeweißen Blüten, die den Bienen als Nahrungsquelle dienen, aber auch die später schwarzroten Früchte ernähren Vögel und andere Tiere. (Foto: C. Griesche)



Blume des Jahres Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*)

Diese Blume mit den hellblauen Blüten wird bis zu 1 m hoch und kommt sowohl im Flach- als auch im Hügelland vor. Feuchte bis frische, kurzfristig sogar trockene, basenreiche bis mild saure Bodenverhältnisse und sonnige bis halbschattige Pflanzplätze sind für sie akzeptabel. (Foto: Heinz Baum)

Orchidee des Jahres Frauenschuhs (*Cypripedium calceolus* L.)

Die Lebensräume des Frauenschuhs sind lichte, krautreiche Nadel- und Laubmischwälder sowie lichte Gebüsche auf basischen, meist kalkreichen Lehm- und Tonböden. Erst nach rund 6–8 Jahren kann ein blühfähiger Spross austreiben.
(Foto: Volker Kögler/AHO Thüringen)



	<p>Höhlentier des Jahres Zackeneule <i>(Scoliopteryx libatrix)</i></p> <p>Dieser Nachtfalter ist auf geschützte und frostfreie Rückzugsorte unter Tage angewiesen und überwintert regelmäßig in Naturhöhlen, Felskellern sowie Bergwerksstollen. Er ist in Europa, Asien, Nordafrika sowie Nordamerika verbreitet. (Foto: piclease/Tim Laussmann)</p>	<p>Pilz des Jahres Blaugestiefelter Schleimkopf Schleiereule <i>(Cortinarius praestans)</i></p> <p>Mit über 20 cm Hutbreite ist er die größte Art der Gattung Schleierlinge, Wärme liebend und in naturnahen, oft feuchten und krautreichen Laubwäldern auf kalkhaltigen Böden beheimatet. (Foto: Edmund Garnweidner/Fürstentfeldbruck)</p>	
	<p>Flechte des Jahres Rosa Köpfchenflechte <i>(Dibaeis baeomyces)</i></p> <p>Diese Bodenflechte ist auf dem Rückzug. Ihr krustiges blauweißliches Lager bedeckt saure, sandige bis sandig-lehmige, humusarme Böden in Heiden, Magerrasen und Zwergstrauchheiden, zuweilen auch die dünne Erdauflage auf Felsen aus saurem Gestein. (Foto: N. J. Stapper/BLAM e. V.)</p>	<p>Moos des Jahres Goldenes Frauenhaar Gemeines Widertonmoos <i>(Polytrichum commune)</i></p> <p>Es wächst vor allem an feuchten bis nassen Standorten, wird bis zu 0,5 m hoch und ähnelt im feuchten Zustand einer Miniaturausgabe der Fichte. Die rote Seta hat eine scharfkantige Kapsel mit einer glockenförmigen Haube. (Foto: Wolfgang von Brackel/BLAM e. V.)</p>	
	<p>Landschaft des Jahres Slovakischer Karst – Aggtelek Karst 2010–2011</p> <p>Sie liegt im Grenzgebiet zwischen Nordungarn und der Südslowakei. Die inhaltlichen Schwerpunkte sind u. a. die Förderung eines nachhaltigen Tourismus sowie der Schutz von Natur, Landschaft und Biodiversität durch Umwelt- und Bewusstseinsbildung. (Foto: Naturfreunde Internationale/Wien)</p>	<p>Flusslandschaft des Jahres Emscher 2010–2011</p> <p>Die Emscher ist der letzte oberirdische Abwasserkanal Deutschlands. Sie schwemmt den Dreck von 2,5 Mio. Menschen und Industrie- und Bergwerksanlagen weg und wird jetzt renaturiert. Zielsetzung ihrer Wahl ist, auf die gewaltigen Veränderungen, die die Emscher erfahren hat, aufmerksam zu machen. (Foto: Emschergenossenschaft)</p>	
	<p>Bedrohtes Nutztier des Jahres Meißner Widderkaninchen</p> <p>Diese Rasse hat lange, hängende Widderohren und entstand aus der Kreuzung Deutscher Widder mit Kleinsilberkaninchen. Seit vielen Jahren steht die Rasse auf der Roten Liste der gefährdeten Nutztierassen. Das Meißner Widderkaninchen ist sehr attraktiv, genügsam und wird ca. 4,5–5,5 kg schwer. (Foto: g-e-h/lsecke)</p>	<p>Schmetterling des Jahres Schönbär <i>(Callimorpha dominula)</i></p> <p>Der Schönbär hat leuchtend rote Hinterflügel, die auch im Flug gut zu sehen sind. Er ist auf lichte und feuchte Wälder angewiesen, die immer seltener werden. Die rund 5 cm großen Schmetterlinge saugen im Juni und Juli Nektar an Disteln und anderen Blüten. (Foto: Walter Schön)</p>	
 <p>1</p>  <p>2</p> <p>3</p>	<p>Streuobst des Jahres 1 – Kleiner Fleiner (BW) Saft- und Mostapfel (Quelle: Sorten CD Äpfel und Birnen, LOGL 2000)</p> <p>2 – Luxemburger Renette (RP/SL) Tafel- und Wirtschaftsapfel (Quelle: Verband der Gartenbau-Vereine Rheinland-Pfalz/Saarland e. V.)</p> <p>3 – Gestreifter Matapfel (HE) Wertvolle Kelterapfelsorte (Quelle: Pomologen-Verein e. V./LG Hessen)</p>	<p>Heilpflanze des Jahres Gewürznelke <i>(Syzygium aromaticum)</i></p> <p>Der immergrüne Gewürznelkenbaum stammt ursprünglich aus Indonesien und wird etwa 15 m hoch. Er gehört zu der Familie der Myrtengewächse und benötigt tropisches Klima mit hoher Luftfeuchtigkeit. Die lorbeerähnlichen, ledrigen Blätter sind 9–12 cm lang. (Foto: NHV Theophrastus)</p>	
	<p>Arzneipflanze des Jahres Efeu <i>(Hedera helix)</i></p> <p>Aus Efeu wird ein Blätter-Extrakt gewonnen, das bei Beschwerden von chronisch-entzündlichen Bronchialerkrankungen und akuten Entzündungen der Atemwege zum Einsatz kommt. Die Wirksamkeit des Efeu-Extrakts ist durch klinische Studien belegt. (Foto: piclease/Heidrun Lutz)</p>	<p>Stauden des Jahres Katzenminze <i>(Nepeta)</i></p> <p>Sie ist anspruchslos, liebt einen sonnigen Standort und verträgt auch längere Trockenheit. Die bei allen <i>Nepeta</i> vierkantigen Stängel sind gänzlich kahl bis stark behaart. Meist ist die Farbe ähnlich der Laubfarbe, bei einigen Arten ist aber der Stängel rötlich gefärbt. (Foto: piclease/Norbert Hirneisen)</p>	